Abschlussbericht zum Operativen Vorgang "Virus"

In den 1980er Jahren löste die Staatssicherheit mit Hilfe von Zersetzungsmaßnahmen eine kleine Oppositionsgruppe in Berlin-Pankow auf.

1981 etablierte sich in Berlin-Pankow ein Friedenskreis unter dem Dach der Kirchengemeinde. Die Mitglieder arbeiteten in Gruppen zu verschiedenen Themen. Die Stasi unterwanderte und "bearbeitete" diese Oppositionsgruppe mit dem Ziel, weitere inhaltliche Tätigkeiten zu verhindern.

Die zuständigen MfS-Offiziere entwickelten zusätzlich einen Zersetzungsplan gegen einzelne Mitglieder, um sie zu verunsichern und von ihrer Arbeit abzuhalten. Wie dies im Einzelnen aussah, ist im Zersetzungsplan des OV "Virus" nachzulesen. Kurzfristig hatte die Geheimpolizei mit ihren Aktionen Erfolg. Die Gruppe stellte die Arbeit nahezu ein. Im Herbst 1989 brachten sich die aktivsten Mitglieder jedoch in anderen Vereinigungen und Bewegungen ein.

Zersetzungsmaßnahmen wandte die Staatssicherheit als Teil einer Reihe von Maßnahmen in sogenannten Operativen Vorgängen an, die gegen Einzelne oder ganze Gruppen gerichtet waren. Erstmals normiert wurden derartige Maßnahmen in der Richtlinie 1/76. Das Ziel der "Zersetzung" war es, Selbstvertrauen zu zerstören. Die Stasi wollte ein Gefühl der Verunsicherung erzeugen, Enttäuschung und Unzufriedenheit provozieren oder eine öffentliche Stigmatisierung erreichen.

Signatur: BStU, MfS, BV Berlin, AOP, Nr. 5125/88, Bl. 113-117

Metadaten
Diensteinheit: Abteilung XX/4
Datum: 13.5.1988
Überlieferungsform: Dokument
Urheber: MfS
Rechte: BStU

Abschlussbericht zum Operativen Vorgang "Virus"

BStU
000113

Abteilung XX/4

Berlin, 13. Mai 1988
ka-mei 4 16 64

bestätigt
Stellvertreter Operativ

Zeiseweis
Oberstleutnant

Abschlußbericht zum OV "Virus" - Reg.-Nr. XV/4776/82

1. Angaben zur Person

Name, Vorname: [redacted]
geb. am/in: [redacted]
wohnhaft: [redacted]
Beruf: [redacted]
Tätigkeit: [redacted]
Arbeitsstelle: [redacted]
organisiert: [redacted]
Familienstand: [redacted]
Vorstrafen: keine
PKZ: [redacted]
Erfassungsverhältnis: [redacted]
ZPDB: [redacted]

Name, Vorname: [redacted]
geb. am/in: [redacted]
wohnhaft: [redacted]
Beruf: [redacted]
Tätigkeit: [redacted]
Arbeitsstelle: [redacted]
organisiert: [redacted]
Familienstand: [redacted]
Vorstrafen: keine
PKZ: [redacted]
Erfassungsverhältnis: BV Berlin, Abteilung XX/4
ZPDB: [redacted]

Signatur: BStU, MfS, BV Berlin, AOP, Nr. 5125/88, Bl. 113-117

Blatt 113

Abschlussbericht zum Operativen Vorgang "Virus"

BStU
000114
2

2. Entwicklung des Friedenskreises

Der OV "Virus" wurde im September 1982 gegen die obengenannten Personen wegen des Verdachts von Straftaten gem. § 218 StGB (Zusammenschluß zur Verfolgung gesetzwidriger Ziele), § 107 StGB (verfassungsfeindlicher Zusammenschluß), § 220 StGB (öffentliche Herabwürdigung) und § 106 StGB (staatsfeindliche Hetze) angelegt.

In der Alten Pfarrkirche Berlin-Pankow etablierte sich am 24. 10. 1981 ein sogenannter "Großer Friedenskreis" (GFK), der seit dieser Zeit regelmäßig zusammenkam. Initiiert und angeleitet wurde die Arbeit durch die obengenannten Personen. Inhaltlich reihte er sich in die durch feindliche Kräfte und Zentren inspirierten Versuche ein, in der DDR eine innere Opposition in Form einer "nichtstaatlichen, unabhängigen Friedensbewegung" unter Mißbrauch kirchlicher Möglichkeiten aufzubauen. Langfristig wurde das Ziel verfolgt, legale Stützpunkte des politischen Untergrundes innerhalb der Ev. Kirche in Berlin-Brandenburg zu schaffen und die gesellschaftlichen Verhältnisse in der DDR grundlegend zu ändern.

Im Verlaufe des Jahres 1982 konsolidierte sich der Kreis, entwickelte Strukturen sowie Organisationsformen und ging zu einer regelmäßigen,zielstrebigen Arbeitsweise über. Innerhalb kurzer Zeit wuchs die Mitgliederzahl von ehemals etwa 15 Personen auf 35-40 Personen an.

Ein fester Stamm von negativ-feindlichen Personen scharte sich um [redacted]. Während einer konstituierenden Beratung am 30. 11. 1982 formulierte [redacted] - inspiriert durch Mitarbeiter der Ständigen Vertretung der BRD in der DDR - Grundsätze, Ziele und einzuschlagende Wege für die Arbeit des Friedenskreises. Die vorgelegte Konzeption war darauf ausgerichtet, durch die verschiedensten Formen öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen das gesellschaftliche System der DDR grundlegend zu wandeln. Für die Endphase wurden sogar Terroraktionen in die Planung mit einbezogen (siehe Sachstandsbericht vom 29. 3. 1985, S. 11 und 12).

Zur Durchsetzung dieser strategischen Zielsetzung wurden unter mehrfacher Änderung des Namens, der Struktur- und Arbeitsformen unterschiedliche Arbeitsgruppen gebildet, die sich bei ständig ändernden Teilnehmerzahlen zu einer regelmäßigen inhaltlichen Arbeit zusammenfanden (1-2 mal monatlich). Zur Straffung der Arbeit beschränkten die führenden Personen des Friedenskreises die anfänglich 9 Arbeitskreise auf letztendlich 4 Arbeitsgruppen:

- Arbeitsgruppe "Argumente für den Frieden"
- Arbeitsgruppe "Anales Leben"
- Arbeitsgruppe "Umwelt und Rüstung"
- Arbeitsgruppe "Kindererziehung und Elternhilfe"

(siehe Sachstandsbericht vom 29. 3. 1985, S. 14-19).

Den Höhepunkt in der feindlichen Arbeit stellte das Jahr 1983 dar. Am 6. 5. 1983 nahmen 350 Personen an einer negativen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung des Friedenskreises teil. Ca. 1 250 Personen besuchten in diesem Jahr die Veranstaltungen der Friedensdekade. Die sogenannten Großen Friedenskreise wurden durchschnittlich von 80-100 Personen besucht.

Abschlussbericht zum Operativen Vorgang "Virus"

BStU
000115

Obwohl die Leitung des Friedenskreises stets bemüht war, durch sogenannte offene Veranstaltungen die Ausstrahlungskraft im Territorium zu erhöhen (Gemeindetage, Friedensfeste, Podiumsdiskussionen, Kulturveranstaltungen, Teestube, Treff mit Prominenten), ist seit Ende 1983 ein stetiges Zurückgehen der Teilnehmerzahlen an den Veranstaltungen zu konstatieren.

Durch offensive Maßnahmen der Verunsicherung und Zurückdrängung, durch das abgestimmte Vorgehen von gesellschaftlichen Kräften und Direktstudenten des MfS, durch spezifische Maßnahmen der Zersetzung und aktiver Einflußnahme auf den Arbeitsstellen von Mitgliedern des Friedenskreises und durch das inhaltliche und organisatorische Unvermögen der Führungskräfte des Friedenskreises konnte die Ausstrahlungskraft und Wirksamkeit des Friedenskreises Pankow wirkungsvoll eingeschränkt werden.

Ab Januar 1984 erreichte kein "Großer Friedenskreis" mehr das von den Organisatoren beabsichtigte Ziel. Die Teilnehmerzahlen verringerten sich drastisch:

1983 durchschnittlich 80 bis 100 Teilnehmer
1984 durchschnittlich 60 bis 80 Teilnehmer
1985 durchschnittlich 30 bis 35 Teilnehmer
1986 durchschnittlich 25 bis 30 Teilnehmer
1987 durchschnittlich 15 bis 20 Teilnehmer.

Dieser Trend vollzog sich in der Arbeit der Arbeitsgruppen genauso dramatisch. Waren anfänglich in den einzelnen Gruppen bis 20 Mitglieder engagiert,tätig, sah das im April 1985 schon wie folgt aus:

- Arbeitsgruppe "Argumente für denFrieden" 5 Mitglieder
- Arbeitsgruppe "Ökologie und Rüstung" 3 Mitglieder
- Arbeitsgruppe "Gewaltloses Leben" 4 Mitglieder
- Arbeitsgruppe "Kindererziehung-Friedenserziehg. 3 Mitglieder
- Arbeitsgruppe "Teilen" 0 Mitglieder
- Arbeitsgruppe "Theater" 0 Mitglieder.

Anfang 1986 lösten sich die Arbeitsgruppen de facto auf. Gegenwärtig existieren keine inhaltlichen Arbeitskreise mehr.

Obwohl [redacted] und [redacted] bemüht waren, durch die Einführung neuer Arbeitsmethoden diesem Trend entgegenzuwirken (Schaffung der "Teestube", des "Frauenbibelkreises", der "Tischgemeinschaft") wurde die Arbeit immer phantasie- und konzeptionsloser. Die offenen feindlich-negativen Angriffe gegen den realen Sozialismus gingen spürbar zurück. Die öffentliche Ausstrahlungskraft im Territorium ist faktisch gleich Null.

Zunehmend wurden gesellschaftspolitische Probleme zugunsten religiöser Betrachtungen aus der Arbeit ausgeklammert. Fast alle Veranstaltungen haben kaum noch feindlich-negative Tendenzen und Ausrichtungen mehr (siehe Sachstandsbericht vom 1. 9. 1986, S. 4-11).

Der Friedenskreis Pankow entwickelte sich von einer politisch-negativen Gruppierung zu einem Gesprächskreis der Ev. Kirchengemeinde Alt-Pankow, der nachJahren der unabhängigen selbständigen Arbeit

Signatur: BStU, MfS, BV Berlin, AOP, Nr. 5125/88, Bl. 113-117

Blatt 115

Abschlussbericht zum Operativen Vorgang "Virus"

BStU
000116
4

in die Gemeindestruktur integriert werden könnte.

Parallel zu dieser Entwicklung verflachten die internationalen Beziehungen und Verbindungen der Gruppierung. Wurden diese Verbindungen in der Zeit von 1982 - 1984 hauptsächlich geknüpft und dazu genutzt, die eigenen negativ-feindlichen Zielstellungen in die Praxis umzusetzen (siehe Sachstandsbericht vom 29. 3. 1985, S. 29-31), so dienen sie gegenwärtig überwiegend religiös-humanistischen (Paket-aktion für den afrikanischen Staat BENIN) als auch religiös-pazifistischen Aktivitäten (ökumenische Verbindungen zu einer Gemeinde in den Niederlanden).

Die ehemals inspirierende Rolle und Führungsposition des Friedenskreises Pankow im Gebiet der Landeskirche konnte erheblich verringert werden. Nach wie vor beteiligen sich Vertreter des Friedenskreises zwar an überregionalen Veranstaltungen(Friedenswerkstatt, Konkret für den Frieden, Mobiles Friedensseminar, [redacted]runde), aber sie sind überwiegend ruhig und zurückhaltend geworden. Impulse für eine Reaktivierung der Arbeit des politischen Untergrundes kommen nicht mehr aus dieser Gruppierung.

Wesentlich für diese Entwicklung ist der Umstand, daß seit Gründung des Friedenskreises 15 maßgebliche Mitglieder in das NSA übergesiedelt sind und etwa 10 Personen resigniert sich zurückgezogen haben. Diese personellen Verluste an engagiert arbeitenden, eingefleischten Gegnern unseres sozialistischen Gesellschaftssystems konnten nicht wieder kompensiert werden.

3. Wirksamkeit der politisch-operativen Arbeit

Bei Aufnahme der Bearbeitung des OV "Virus" stand unserer Diensteinheit 1 IMS zur Verfügung, der im Sommer 1982 durch die Anwendung einer operativen Kombination in den Friedenskreis eingeschleust werden konnte. Nach und nach konnten weitere IM in die Arbeit mit einbezogen werden. 1983/1984 - auf dem Höhepunkt der feindlich-negativen Arbeit des Friedenskreises - waren zur Bearbeitung des OV "Virus" insgesamt 16 IM im Einsatz (11 der BV Berlin, XX/4 und 5 IM aus anderen Diensteinheiten).

Zur Zeit sind noch 3 IM im Einsatz.

Durch den Einsatz der IM konnte eine allseitige und rechtzeitige Aufklärung aller wesentlichen feindlichen Pläne und Absichten gewährleistet und die Frage "Wer ist wer?" zum überwiegenden Teil geklärt werden.

Von September 1983 bis zum Frühjahr 1987 gelangten Direktstudenten des MfS zur offensiven Zurückdrängung der feindlich-negativen Personen zum Einsatz. Das Auftreten und Wirken dieser Kräfte war äußerst erfolgreich (siehe auch Analyse der Wirksamkeit vom 12. 12. 1984) und der entscheidene Beitrag zur Zerschlagung der Gruppierung.

Flankiert wurde diese Maßnahme seit Anfang 1984 durch den Einsatz gesellschaftlicher Kräfte während öffentlicher Veranstaltungen des Friedenskreises, einer offensiven Auseinandersetzung mit den Mitgliedern der Gruppierung auf den Arbeitsstellen (Maßnahme der BL der SED im Zusammenwirken mit unserer DE) und wirkungsvollen Maßnahme der spezifischen Zersetzung.

Signatur: BStU, MfS, BV Berlin, AOP, Nr. 5125/88, Bl. 113-117

Blatt 116

Abschlussbericht zum Operativen Vorgang "Virus"

BStU
000117

Durch die Kombination dieser Maßnahmen und einer kameradschaftlich abgestimmten Zusammenarbeit mit anderen Diensteinheiten des MfS, insbesondere der KD Pankow, ist es gelungen, den Friedenskreis Pankow als eine feindlich-negative Gruppierung zu zerschlagen und [redacted] und [redacted] zu disziplinieren.

4. Maßnahmen

1. Da eingeschätzt werden kann, daß die von [redacted] geschaffene Gruppierung keine politisch-operative Relevanz mehr im Territorium hat, wird vorgeschlagen, die Bearbeitung des OV "Virus" zu beenden.

   Mit ausschlaggebend ist dafür der Umstand, daß [redacted] seit dem 28. Aug. 1987 ein 1jähriges Auslandsstudium in den USA absolviert und damit als Motor für die inhaltliche Arbeit für einen längeren Zeitraum ausgefallen ist.

2. Es wird vorgeschlagen, den OV "Virus" im Archiv der Abt. XII abzulegen. Die auf dem OV registrierten Personen [redacted] und [redacted] werden KK-erfaßt und weiterhin unter operativer Kontrolle gehalten.

   [redacted] ist seit zwei Jahren im Rahmen der Bearbeitung des OV "Virus" operativ nicht mehr in Erscheinung getreten. Aus diesem Grund erfolgt keine weitere aktive Bearbeitung [redacted]

3. Die gegenwärtig eingesetzten drei IM (2 IM der Abt. XX/4, 1 IM der KD Pankow) verbleiben im Friedenskreis Pankow.

4. Zum Friedenskreis Pankow wird eine operative Arbeitsakte angelegt. Jährlich einmal wird ein zusammenfassender Bericht zu den Aktivitäten der Gruppierung gefertigt.

5. Der A-Auftrag bei der Abteilung 26 zur [redacted] wird gelöscht. Der M-Auftrag wird weiter realisiert.

6. Kategorisierung [redacted] und [redacted] gemäß Rahmenkatalog DA 1/80 : 4.5.

Leiter der Abteilung

Häbler
Oberst

OV-führender Mitarbeiter

Kappis
Hauptmann

Verteiler
1 x Stellv. Op.
1 x AKG
1 x XX/AI
1 x OV "Virus"
1 x HA XX/AKG

Signatur: BStU, MfS, BV Berlin, AOP, Nr. 5125/88, Bl. 113-117

Blatt 117